



Widerstand gegen Wasserstofftransport durchs Quartier

Auf der Kraftwerksinsel Birsfelden ist eine Wasserstoffproduktionsanlage geplant. Damit verbunden sind auch täglich mehrere Lastwagentransporte von Gefahrgut mitten durch eines der am dichtesten besiedelten Quartiere. Für die SP Birsfelden ist Wasserstoff ein vielversprechender Energieträger, gleichzeitig ist aber die Sicherheit der Bevölkerung zu wahren.

Gestern Donnerstag wurde das Baugesuch für die Wasserstoffproduktionsanlage publiziert, die auf der Kraftwerksinsel Birsfelden geplant ist. Dies, um Netzgebühren zu sparen. Diesem finanziellen Vorteil zweier privater Unternehmen steht allerdings die Inkaufnahme einer Gefährdung der Birsfelder Bevölkerung entgegen.

Die Anlage beim Kraftwerk ist nicht zonenkonform. Auch bringt sie vor allem mit täglich (anfänglich) zwei bis drei Fahrten viel Lastwagenverkehr ins Quartier Sternenfeld. Gemäss den künftigen Betreibern der Anlage sollen die Tanklastwagen vom Kraftwerk Birsfelden die Hofstrasse und danach durch die Friedhofstrasse (alternativ via Kirchstrasse) fahren.

Stark verdichteter Wasserstoff ist Gefahrgut. Sein täglicher Transport durch das Wohngebiet setzt Anwohner:innen, aber auch Passant:innen einem unzumutbaren Risiko aus. Darum stellt sich die SP Birsfelden klar gegen die kommerzielle Wasserstoffproduktion auf der Kraftwerksinsel und wird Einsprachen nach Möglichkeit unterstützen. Sie ist der Meinung, dass eine solche Anlage und die damit verbundenen Gefahrguttransporte in einem Wohngebiet nichts zu suchen haben. Alternativ sollte Platz dafür im Birsfelder Hafen gefunden werden.

Am Wochenende zieht es viele Menschen auf Velos und zu Fuss an die Rheinpromenade, auf die Schleuse und auf die Kraftwerksinsel. Auch sind im Sternenfeld viele Fussgänger:innen, Schulkinder und Velofahrende unterwegs. Lastwagenverkehr verträgt sich damit nur schlecht.

Unbestritten ist, dass Wasserstoff ökologisch sehr interessant ist und er für die kommenden Wasserstofffahrzeuge irgendwo produziert werden muss. Für die SP Birsfelden ist aber klar, dass die relativ klein dimensionierte Anlage und die Anzahl der versprochenen zwei bis drei täglichen An- und Abfahrten nur der Anfang sein können. Da die Nachfrage nach Wasserstoff steigen und die Produktion von Wasserstoff schon bald rentabel sein dürfte, wird die Anlage in Kürze vergrössert werden. Damit nimmt auch die Gefährdung der Birsfelder Bevölkerung stark zu.

«Wir sehen in Wasserstoff einen erneuerbaren Energieträger mit vielversprechender Zukunft. Doch darf sein Transport nicht die Sicherheit des Sternenfeld-Quartiers gefährden.»
– Heiner Lenzin, Präsident der SP Birsfelden

— SP Birsfelden

weitere Auskünfte erteilen gerne:

Heiner Lenzin, Präsident SP Birsfelden
061 311 10 90, heiner.lenzin@sp-birsfelden.ch

Florian Schreier, Vorstand SP Birsfelden
079 572 82 44, florian.schreier@sp-birsfelden.ch

